

Zukunftskonzept für den Nahverkehr auf der Schiene Mehr Züge, moderne Stationen und Fahrzeuge • LNVG präsentiert Neuerungen für den Süden Niedersachsens bei Regionalkonferenz in Hildesheim

Kurt-Schumacher-Straße 5
30159 Hannover
Tel: 0511 – 5 33 33 – 133

HANNOVER/HILDESHEIM, den 06.05.2010 Die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG) hat heute im Beisein des ersten Kreisrats Hans-Heinrich Scholz im Hildesheimer Kreishaus das Zukunftskonzept Schienenpersonennahverkehr (SPNV) für den Süden Niedersachsens vorgestellt. Kern des Konzepts ist die Sicherung aller bestehenden SPNV-Linien verbunden mit der Ausweitung des Verkehrsangebots, die weitere Modernisierung von Stationen und Fahrzeugen sowie der Einsatz von mehr Personal in den Zügen.

Hans-Heinrich Scholz bedankte sich für die gute Zusammenarbeit zwischen der LNVG und den Kommunen im Umfeld der Region Hannover. Gerade der unmittelbar benachbarte Landkreis Hildesheim habe durch diese Zusammenarbeit aufgrund des vorhandenen dichten Schienennetzes profitiert. Beispielhaft nannte Scholz den erfolgreichen Betrieb der Lammetalbahn und die Anbindung der Kreisstadt Hildesheim und der nördlich davon gelegenen Haltepunkte in das Hannoversche S-Bahn-Netz. Die allein dadurch erreichten Fahrgastzuwächse seien der beste Beweis für die Wirksamkeit des von der LNVG initiierten Nahverkehrskonzepts. Dieses beachtliche Angebot im SPNV erfahre eine ebenso hervorzuhebende Ergänzung durch den das Kreisgebiet in Nord-Süd-Richtung zwischen Hannover und Göttingen durchfahrenden Metronom und den zwischen Hannover und Halle, also in Ost-West-Richtung im Kreisgebiet verkehrenden Pendolino. Der damit einhergegangene Ausbau der Haltepunkte sei darüber hinaus für die gesamte Bevölkerung sichtbares Symbol moderner Mobilität und stärke generell das Bewusstsein für die Bedeutung des Schienenpersonennahverkehrs.

Das bis ins Jahr 2017 reichende Nahverkehrskonzept sieht diverse Angebotsverbesserungen vor. „Zunächst ist es uns angesichts der knapper werdenden Haushaltsmittel wichtig zu betonen, dass alle Strecken, auf denen heute Nahverkehr angeboten wird, auch in Zukunft langfristig weiter befahren werden“, sagte Hans-Joachim Menn, Sprecher der Geschäftsführung der LNVG. „Darüber hinaus werden im Gebiet der LNVG in den nächsten Jahren rund acht Prozent mehr Züge fahren, nachdem wir in den letzten zwölf Jahren die Anzahl der Zugfahrten bereits um 14 Prozent steigern konnten.“

Daneben wird auch die Qualität des Angebots steigen, indem mehr Zugbegleiter in den Zügen unterwegs sein werden. In den Express-Zügen sollen über den ganzen Tag hinweg Zugbegleiter an Bord sein. Auf den übrigen Regionallinien wird Servicepersonal in mindestens 40 Prozent aller Züge mitfahren; darüber hinaus in allen Zügen der S-Bahn Hannover in den Abend- und Nachtstunden zwischen 20 Uhr und 6 Uhr.

„Des Weiteren haben wir große Anstrengungen zur Erneuerung unseres Fahrzeugparks unternommen“, so Menn weiter. „Seit 1996 haben wir über 900 Millionen Euro in neue Fahrzeuge investiert. Dabei profitieren die Fahrgäste durch mehr Komfort, barrierefreie Zugänge, Klimatisierung und Mehrzweckabteile, aber auch durch kürzere Fahrzeiten der schnellen und spurtstarken neuen Fahrzeuge“. Inzwischen werden im LNVG-Gebiet bereits 81 Prozent der Zugfahrten mit Fahrzeugen Baujahr 2000 oder jünger erbracht; in den nächsten zwei Jahren wird diese Quote auf über 90 Prozent steigen. „Das ist bundesweit ein absoluter Spitzenwert“, so Menn. Im Süden Niedersachsens werden bereits heute auf fast allen Linien moderne Fahrzeuge eingesetzt. Die letzten Altfahrzeuge, die auf den Linien Hannover – Bad Harzburg und Hildesheim – Braunschweig unterwegs sind, sollen 2014 ersetzt werden.

Ein weiterer wichtiger Bereich, in den die LNVG und das Land Niedersachsen investieren, ist die Infrastruktur. „Denn der Nahverkehr kann immer nur so gut sein, wie es die Infrastruktur zulässt. Deshalb modernisieren wir laufend die niedersächsischen Stationen und Bahnstrecken“, erläutert Menn. „Wir haben fast die Hälfte der rund 380 Bahnhöfe in Niedersachsen mit Landesmitteln modernisiert und barrierefrei ausgebaut – und es geht weiter“. Unter anderem sollen 40 Bahnhöfe im Rahmen des Bahnhofsprogramms „Niedersachsen ist am Zug! 2“, darunter Banteln, Einbeck-Salzderhelden, Elze, Freden, Herzberg, Kreensen, Northeim, Osterwald, Salzgitter-Ringelheim, Seesen und Vienenburg, in den nächsten Jahren ausgebaut werden.

Ein entscheidendes Mittel zur Finanzierung der laufenden Verbesserungen stellt der Wettbewerb im SPNV dar. Inzwischen hat die LNVG über die Hälfte aller Verkehre im Wettbewerb vergeben. Durch die so entstandenen attraktiven Angebote sind in den letzten Jahren deutlich mehr Fahrgäste in die Züge gestiegen, auf manchen Linien haben sich die Fahrgastzahlen verfünffacht. Die durch den Wettbewerb entstehenden günstigen Einkaufskonditionen haben darüber hinaus die Ausweitung des Fahrtenangebots, die Modernisierung der Züge sowie den Einsatz von mehr Personal vielerorts erst ermöglicht. Zu den in diesem Jahr anstehenden Ausschreibungen gehört auch die derzeit von der Eurobahn betriebene Weser-/Lametalbahn zwischen Bünde, Hameln, Hildesheim und Bodenburg.

Konkrete Verbesserungen im Süden Niedersachsens

Ab Dezember 2010:

- Zusätzliche Spätverbindung an Samstagen zwischen Göttingen und Kassel

Ab Dezember 2013 (geplant):

- Einführung einer neuen Linie Paderborn – Höxter – Holzminden – Kreensen: Kein Umstieg in Holzminden mehr erforderlich.
- Einführung einer neuen Linie Paderborn – Ottbergen – Göttingen. Die Züge der Linie sollen zwischen Paderborn und Ottbergen mit den Zügen der Linie Paderborn – Kreensen gekuppelt werden, wenn die technischen Voraussetzungen vorliegen.

Ab Dezember 2014 (geplant):

- Einbeziehung der Strecke Hildesheim – Goslar in das „Harz-Weser-Konzept“ und neue Fahrzeuge für den RE Hannover – Bad Harzburg.
- Einführung eines neuen Fahrplankonzepts und Einsatz neuer Elektrotriebwagen zwischen Hildesheim und Braunschweig nach Ausbau der Strecke mit kürzeren Reisezeiten und Stundentakt (nach Absprache mit dem Zweckverband Großraum Braunschweig).

Hintergrund

Die LNVG, eine Gesellschaft des Landes Niedersachsen, ist zuständig für die Planung und Finanzierung des Nahverkehrs auf dem rund 3000 Kilometer langen Streckennetz. Sie beauftragt derzeit acht verschiedene Eisenbahnunternehmen mit der Durchführung der Verkehre. Jedes Jahr bestellt die LNVG rund 33 Millionen Kilometer Zugfahrten, die Fahrgäste legen pro Tag bis zu 6,6 Millionen Kilometer in diesen Zügen zurück. Aus dem LNVG-eigenen Fahrzeugpool vermietet die LNVG Eisenbahnverkehrsunternehmen, wie unter anderem der eurobahn oder der metronom Eisenbahngesellschaft, die für die Erbringung der Verkehrsleistungen erforderlichen Schienenfahrzeuge. Die Einnahmen aus Fahrkartenverkäufen decken im Nahverkehr nur zu einem Teil die Betriebskosten der Eisenbahnunternehmen. Um die so entstehenden Defizite der Eisenbahnverkehrsunternehmen zu decken, zahlt die LNVG Zuschüsse in Höhe von jährlich etwa 250 Millionen Euro aus den ihr vom Bund bereitgestellten Mitteln (so genannte Regionalisierungsmittel). Des Weiteren vergibt die LNVG Fördermittel für diverse Nahverkehrs-Projekte.

Kontakt:

Kerstin Heinemann, Pressesprecherin
Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG)
(0511) 53333 – 133
Heinemann@lnvg.de